

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gichtkranken Sohnes auf Severins Rat, den Armen irgend etwas nach Vermögen zu schenken, „unverzüglich das Kleid eilig ablegt, mit dem sie angetan war, und eilt, es unter die Bedürftigen zu verteilen“¹⁾, so ist auch diese Kleidverteilung ein Ausnahmefall, ein Almosen mit einem bestimmten, augenblicklich erstrebenswerten Zweck.

Allmählich aber, je mehr in dem krieg erfüllten Norikum Handel und Wandel stockten, die Erwerbsquellen sich verminderten und somit, weil den meisten die Arbeitsgelegenheit verschlossen wurde, die Zahl der Armen beständig wuchs²⁾, erkannte Severin, daß die vorhandenen Wohltätigkeitsanstalten und auch gelegentliche private Wohltätigkeit nicht ausreichten, um aller Not zu steuern. Jetzt griff er zu einem Radikalmittel gegen die Armut, zur Einrichtung des Zehenten.

Über diese Einrichtung eines eigentlichen Zehenten lesen wir im 17. und 18. Kapitel der *vita*. Zunächst berichtet das 17. Kapitel von der „Sorge für die Gefangenen und Bedürftigen (*captivorum egenorumque cura* 17, 1 p. 28, 15): „Sehr viele — — verwandten voller Demut die Zehenten ihrer Früchte auf die Armen. Obwohl dies Gebot allen aus der Schrift (dem Gesetz) bekannt war, so erfüllten sie es doch, als sie es gleichsam aus dem Munde eines unter ihnen weilenden Engels vernahmen, mit beifallwürdiger Ehrfurcht“³⁾. — — „Zehente aber, wie wir gesagt haben, für die Ernährung der Armen zu geben, ermahnte er durch seine Episteln auch die Völker von Norikum. Diesem Brauche gemäß hatte man ihm einst eine Anzahl Kleider überwiesen, auf daß sie verteilt würden“⁴⁾.

Nach dieser Darstellung ist also der Zehent, den Severin in Norikum einführt, eine aus dem mosaischen Gesetz stammende Spende zugunsten der Gefangenen und Armen, die in Feldfrüchten und Kleidern besteht.

1) Cap. 6, 2: *tunc mandat mulieri, ut pauperibus aliquid pro suis viribus largiretur. Illa nihil morata vestem, quam induta fuerat, se velociter exuens egentibus dividere properabat* (p. 18, 5).

2) Vergl. die Schilderung der norischen Not bei Jung, Römer und Romanen in den Donauländern S. 243.

3) Cap. 17, 2: *plurimi devotissime frugum suarum decimas pauperibus impendebant. Quod mandatum licet cunctis ex lege notissimum sit, tamen quasi ex ore angeli praesentis audirent, grata devotione servabant* (p. 28, 25).

4) Cap. 17, 4: *pro decimis autem, ut diximus dandis, quibus pauperes alerentur, Norici quoque populos missis exhortabatur epistolis. Ex qua consuetudine cum ad eum nonnullam erogandarum vestium copiam direxissent* (p. 28, 31).